



Pressemitteilung

Barbara-Scholkmann-Preis für Abschlussarbeiten in der Historischen Archäologie vergeben

Dissertationen zur Frühgeschichte Regensburgs und zu mittelalterlichen Befestigungsanlagen in Friesland ausgezeichnet

Christfried Dornis
Leitung

Nora Zeller
Referentin für crossmediale
Kommunikation

Telefon +49 7071 29-77354
nora.zeller@uni-tuebingen.de

presse@uni-tuebingen.de
www.uni-tuebingen.de/aktuell

Tübingen, den 03.08.2026

Der Barbara-Scholkmann-Preis für Historische Archäologie der Universität Tübingen wird in diesem Jahr geteilt: Katrin Wenzel-Schöning erhält die Auszeichnung für ihre Dissertation zur Alten Kapelle Regensburgs, Thorsten Becker für seine Dissertation zu den mittelalterlichen Befestigungsanlagen Ostfrieslands. Der Preis wurde am 16. Juli auf Schloss Hohentübingen verliehen und ist mit insgesamt 2.000 Euro dotiert. Mit einem Sonderpreis wird Nora Siegmeth für ihre Masterarbeit zur Herrschaft Merkenstein ausgezeichnet. Der Preis zeichnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Beginn ihrer Karriere aus, die mit ihren Dissertationen einen Forschungsfortschritt im Fach erzielen.

Katrin Wenzel-Schöning arbeitet am Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart. 2024 hat sie an der Universität Heidelberg ihre Dissertation „Der Turm der Alten Kapelle in Regensburg und seine bauliche Entwicklung zwischen Antike und Mittelalter“ eingereicht und verteidigt. Darin wertete sie die archäologischen Ausgrabungen an diesem Turm aus und kombinierte dies mit einer detaillierten Untersuchung des erhaltenen Bauwerks. Mit stratigrafischen Analysen am Bau und im Boden konnte sie den aus zweitverwendeten römischen Quadern errichteten Turm in das 7. Jahrhundert datieren. Ihre Forschungen am Kirchenbau rekonstruierten zudem einen großen königsnahen Sakralbau und klärten erstmals wesentliche Aspekte seiner Gestalt und Geschichte.

Die Jury bewertete Wenzel-Schönings Arbeit zur Frühgeschichte der Stadt Regensburg und der Frühzeit des bayerischen Herzogtums als methodisch vorbildlich mit präzisen archäologischen und bauhistorischen Beobachtungen und lobt den sorgfältigen Einbezug naturwissenschaftlicher Daten sowie schriftlicher Überlieferungen.

Thorsten Becker ist wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung in Wilhelmshaven. Seine

Dissertation „Burgen zwischen Meer und Moor. Landschaftsarchäologische und historisch-geographische Studien zur friesischen Häuptlingsherrschaft“ hat er im März 2026 an der Universität Tübingen eingereicht. Er untersuchte darin die mittelalterlichen Befestigungsanlagen Ostfrieslands und der nördlichen Wesermarsch systematisch und ordnete sie historisch ein. Dafür wertete er archäologische, historische und geophysikalische Daten kombiniert aus. Die empirische Basis der Arbeit ist enorm umfangreich: Insgesamt konnten mehr als 500 Befestigungsanlagen identifiziert und analysiert werden. Die Untersuchung brachte die Befestigungsanlagen zudem mit schriftlich überlieferten friesischen Häuptlingen in Zusammenhang.

Die Jury hob vor allem die reflektierte methodische Auswertung des umfangreichen Materials hervor: Becker verbinde klassische Methoden der Burgenforschung mit digitalen Verfahren der Digital Humanities und bringe archäologische Befunde, historische Quellen und digitale Geländedaten zu einer gesamtheitlichen Untersuchung der Befestigungslandschaft zusammen. Die Arbeit zeige, wie digitale Methoden in der historisch-archäologischen Burgenforschung vorbildlich umgesetzt werden können.

Der Sonderpreis wurde an Nora Siegmeth für ihre Masterarbeit „Die landschaftsarchäologische Untersuchung der Herrschaft Merkenstein“ vergeben. Siegmeth legte sie an der Universität Wien vor.

Über den Barbara-Scholkmann-Förderpreis

Mit dem Barbara-Scholkmann-Förderpreis für Historische Archäologie werden Arbeiten auf dem Gebiet der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit ausgezeichnet. Er wird seit 2018 alle zwei Jahre vom Verein zur Förderung der Archäologie des Mittelalters Schloss Hohentübingen und der Abteilung Archäologie des Mittelalters der Universität Tübingen vergeben. Er dient der Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die am Beginn ihrer Karriere stehen. Stifterin ist Professorin Dr. Dr. h. c. Barbara Scholkmann, die bis 2007 Professorin für Archäologie des Mittelalters an der Universität Tübingen war.



Preisträgerin Katrin Wenzel-Schöning. Foto: Lea Hoffmann



Preisträger Thorsten Becker. Foto: Rolf Kiepe, Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung

Kontakt:

Prof. Dr. Natascha Mehler
Universität Tübingen
Abteilung für Archäologie des Mittelalters
Telefon +49 7071 29- 78559
natascha.mehler@uni-tuebingen.de